



ROJA KÛRDISTANÊ

BROŞÛR No. 3

**Em Rojava bi tenê Nehêlin
Bi alîkariyên xwe ve ambargoyê bişkînin**



**Rojava needs your help.
We break the embargo with your donation.**



Kurdî 3 - 17



Deutsch 18 - 33



English 34 - 44



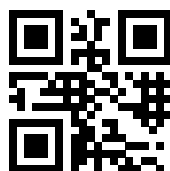
Français 45 - 54



Türkçe 55 - 70



www.heyvasor.com



Irrationale Mächte und kurdenfeindliche Vereinigungen konnten die demokratischen und freiheitlichen Errungenschaften des kurdischen Volkes nicht dulden und haben menschenfeindliche Vorgehensweisen unternommen, um die kurdische Bevölkerung zu bekriegen.

Am 8. November 2012 sind die bewaffneten „Banden-Gruppen“ mit Hilfe des türkischen Staates in die überwiegend von Kurden bewohnte Stadt „Serêkaniye“ eingedrungen. Die Streitkräfte der syrischen Regierung haben mit dem Vorwand, gegen die rebellierenden „Banden“ zu kämpfen, mit Militärflugzeugen die Stadt „Serêkaniye“ angegriffen. Dabei wurden viele Menschen getötet und Hunderte Menschen schwer verletzt. Durch die Kriegsangriffe zwischen den syrischen Streitkräften und den „Kriegsbanden“ wurde eine Flüchtlingswelle ausgelöst. Binnen weniger Tage mussten über 11.000 Menschen ihre Heimatregion verlassen und flüchteten nach Nordkurdistan.



Am 16. Juli 2013 haben die rebellierenden Kriegsfronten namens „El Nusra“ und „Islamischer Staat Irak-Damaskus“, die ein Flügel der „Al Kaida“ sind, die Zivilbevölkerung in „Til Ebyed“, „Serêkaniye“ und „Çelaxe“ überfallen und wild um sich geschossen. Weil diese „Banden“ gegen den Selbstverteidigungswiderstand der Anwohner in diesen Orten ankommen konnten, haben sie weitere brutale Übeltaten begangen. Die sog. Bandengruppen haben dann in der Region von Aleppo Zivilbevölkerung in den Dörfern „Til Hasil“ und „Til Eran“, die überwiegend von Kurden bewohnt sind, massakriert. Bei dem Massaker wurden nahezu 100 Menschen kurdischer Abstammung getötet und Hunderte von Menschen verschleppt. In der Region „Til Ebyed“ wurden sämtliche Häuser der Kurden ausgeraubt und der Beschluss „Fetwa“ ausgesprochen, Kurden zu töten, Frauen und Kinder zu verschleppen.

Die Angriffe und Übergriffe der „Banden“ und der „Freischärler“ dürfen den freien Willen der Bevölkerung in „Rojava“ nach Freiheit und Recht nicht hindern



Die Massaker und Gräueltaten der „Freischärler-Gruppen“, die Verbündete der „Al Kaida“ sind, wurden gewissermaßen in der westlichen Welt, hauptsächlich in Westeuropa und in den USA, stillschweigend übersehen. In dieser Notlage hat zudem die autonome Regierung Südkurdistan den Grenzübergang „Sêmkala“ für humanitäre Hilfe geschlossen. Nach zunehmenden Protesten des kurdischen Volkes in verschiedenen Regionen hat die autonome Regierung Südkurdistan den Grenzübergang ausschließlich für Flüchtlinge geöffnet. Daraufhin haben zig-tausende Menschen kurdischer Abstammung ihre bewohnten Heimatorte verlassen und sind geflüchtet. Diese Flüchtlinge leben nach wie vor unter schwierigen Umständen in „Hewler“ und „Sîlêmaniye“.

Von El Nusra (El Kaida) Terror geflüchtete Kurdische Menschen



Während die kriegesischen „Banden“ und die Streitkräfte des syrischen Staates den Krieg fortsetzten, hat das kurdische Volk in Westkurdistan seine Aktivitäten auf Eigeninitiative hin weitergeführt. Im Rahmen dieser Selbstinitiative war die Gründung der humanitären Institution „Heyva Sor a Kurd“ – Kurdischer Roter Halbmond – von großer Bedeutung.



Infolge dieses Krieges, bei dem Tausende von Menschen ums Leben gekommen sind und Millionen vom Menschen abwandern mussten, wurde am 12. Dezember 2012 in „Amûdê“/Westkurdistan durch Zusammenschluss von Ärzten und Gesundheitsdienstleistern die humanitäre Hilfseinrichtung „Heyva Sor a Kurd“ – Kurdischer Roter Halbmond- eingerichtet. Aus der veröffentlichten Mitteilung über die Gründung des „Heyva Sor a Kurd“ – Kurdischer Roter Halbmond- wurde folgendes bekannt gegeben: „Auf der Basis der humanitären und ethischen Werte, von denen wir als Ärzte und Gesundheitshelfer überzeugt sind, haben wir beschlossen, mit unserer medizinischen Hilfe als eine „Brücke“ für Kriegsopfer zu dienen. Deshalb haben wir die Hilfseinrichtung „Heyva Sor a Kurd“ – Kurdischer Roter Halbmond- gegründet. Diese Einrichtung ist gänzlich eine zivile Einrichtung und unabhängig von politischen Kräften. Fünf Monate nach der Gründungserklärung dieser Hilfsorganisation hat „Heyva Sor a Kurd“ – Kurdischer Roter Halbmond- ihren ersten Kongress in der Stadt „Kamiso“ abgehalten. Auf dem Kongress wurden Frau „Şehnaz Miho“ und Herr „Xelil Sîlo“ als Vorstandsvorsitzende gewählt.

Auf dem Kongress des „Heyva Sor a Kurd“ wurden folgende wichtige Beschlüsse gefasst:

- „Heyva Sor a Kurd“ handelt und funktioniert auf der Basis der Humanität und des Gewissens.
 - Um den Bedürfnissen bedürftiger Menschen nachzukommen, wird „Heyva Sor a Kurd“ in allen Regionen Westkurdistan „Hilfskomitees“ einrichten.
 - Bei zunehmender Kriegslage, Tod und Zerstörungen wird „Heyva Sor a Kurd“ in außerordentlichen Notfällen die notwendigen Maßnahmen ergreifen.
- In den Kriegsgebieten werden mobile Krankenhäuser eingerichtet.

In der Zeit, als „Heyva Sor a Kurd“ ihre hilfsorganisatorischen Tätigkeiten aufgenommen hat, hat es in den Wohnbezirken „Şêx Meqsûd“ und Eşrefîe / Aleppo eine große Flüchtlingswelle kurdischer Bewohner gegeben. Die Bewohner dieser Stadtteile waren in der Zeit vom 31. März - 4. April 2013 der brutalen Angriffe der syrischen Streitkräfte ausgesetzt gewesen. Bei diesen Angriffen haben etliche Menschen, überwiegend Frauen und Kinder, ihr Leben gelassen und Hunderte wurden verletzt. Wegen der Angriffe der syrischen „Baath Partei-Regierung“ waren hunderttausende Kurden hilflos auf sich gestellt und mussten in die Städte „Afrin“ und „Kobane“ fliehen. Die „Baath Partei-Regierung“ hat zum ersten Mal am 13. April 2013 gegen Kurden chemische Waffen eingesetzt. An diesem Tag haben die Streitkräfte der Regierung den Wohnbezirk „Şêx Meqsûd“ mit Giftgas bombardiert. Dabei haben zwei Kinder ihr Leben verloren und zehn weitere Menschen wurden vergiftet.



Schon in den ersten Tagen der Flüchtlingswelle wurden in „Afrin“ und in den umliegenden Kreissstädten 300 Schulen für die angekommen Flüchtlinge als Obdach bereitgestellt. Wegen der hohen Anzahl der eingetroffenen Flüchtlinge konnten in jedem Klassenraum nur 25 Menschen untergebracht werden.

Auch in den Städten der Regionen von “Kobanê” und “Cizîr” haben viele Menschen ihre Arme für Kriegsoffer und ihre Familien geöffnet. Laut offizieller Angaben haben „Volkshäuser“ und Einrichtungen der demokratischen kurdischen Organisation „Tevgera Civaka Demokratîk (TEV) / Jugendbewegung Westkurdistan“ tausenden von Flüchtlingen Sicherheit gewährt.

Angeblick des Überlebungskampfes der Opfer hat die deutsche Hilfsorganisation „Arche Noah“ erstmals einen Konvoi von Hilfsgütern nach Westkurdistan geliefert. Die Hilfsgüter wurden an hilfsbedürftige Familien in den Städten „Kamîslu“ und „Kobanê“ verteilt.

Die südkurdische Regierung hat aber aus politischen Gründen den Grenzübergang zwischen West- und Südkurdistan geschlossen und den Transfer von Hilfsgütern nach Westkurdistan verboten. Den Empörungen und Reaktionen der kurdischen Bevölkerung und des Kurdischen Hoheitskongresses zufolge musste aber die südkurdische Regierung den Grenzübergang für den Transport und Verteilung der Hilfsgüter an die Kriegsoffer wieder genehmigen.

Auch in Nordkurdistan haben die von der “BDP^{*}” regierten Stadtverwaltungen und zivile Einrichtungen die Federführung für die Hilfskampagne übernommen. Bei dieser Kampagne kam die bedeutungsvollste Hilfe von den kurdischen Inhaftierten, die wegen ihrer politischen Ansichten in den Strafanstalten saßen. Die Inhaftierten haben in den türkischen Gefängnissen Spendengelder untereinander gesammelt und an die geschädigte kurdische Bevölkerung in Westkurdistan geschickt.



Die von der BDP regierten Stadtverwaltungen und zivilen Einrichtungen haben tausende Tonnen Hilfsgüter gesammelt. Diese Hilfsgüter wurden über die Grenzen “Nusaybin” und “Ceylanpınar” in die westkurdischen Städte “Kamîslu” und “Serêkaniyê” geschickt. Hilfen dieser Art werden in Nordkurdistan bis auf weiteres fortgesetzt.

Aufgrund der schlimmen Lebenslage in Westkurdistan sollte die kurdische Bevölkerung in zahlreichen Orten in Kurdistan, aber auch im Ausland, sich für die Unterstützung der betroffenen kurdischen Bevölkerung in Westkurdistan mobilisieren und ihre Hilfe leisten.

^{*}Partei für Frieden und Demokratie

**Die Zusammenfassung des Arbeitberichtes,
der dem 21. Kongress „Heyva Sor a Kurd“ eingereicht wurde,
teilen wir hiermit unseren Leser mit. (Der Presserat).**



„Heyva Sor a Kurdistanê“ hat seinen 21. Kongress abgehalten

**Sehr geehrte Delegierte,
Sehr geehrte Gäste,**

**Bevor ich den Jahresarbeitsbericht unserer Institution
„Heyva Sor a Kurdistanê“ verlese, möchte ich Sie herzlich begrüßen.**

**Ich grüße Sie ganz herzlich!
Sie sind herzlich willkommen!**

**Vorab möchte ich betonen, dass es wünschenswert ist, wenn unser 21.
Kongress auch in Zukunft seine Hilfsarbeiten steigert, damit vermehrt den
betroffenen Menschen geholfen werden kann.**

**Der Kurdische Rote Halbmond „Heyva Sor a Kurdistanê“ führt seine
Tätigkeiten in Deutschland mit 135 Mitarbeitern ausschließlich auf
humanitärer Basis intensiv und nachhaltig durch.**

Die Hauptaufgabenbereiche unseres Vereines setzen sich aus Buchhaltung, Verwaltung, Spar- und Sammelbüchsen und Mitgliedsaufnahmen zusammen. Darüber hinaus ist die Kontaktpflege mit ebenbürtigen und weiteren Institutionen und auch die Durchführung von Hilfskampagnen mit nachstehenden Institutionen sind unsere wichtigen Anliegen. Bisher haben wir im Namen unserer Hilfsorganisation mit den gesammelten finanziellen und materiellen Hilfsgütern durch Kriege und Naturkatastrophen geschädigte Tausende Menschen in Kurdistan, aber auch bedürftige Menschen weltweit, unterstützt und ihnen geholfen. Kurz gesagt: Der Kurdische Rote Halbmond setzt sich zum Ziel, primär Menschen in den Kriegsgebieten zu helfen. Natürlich unterstützt unsere Institution auch Menschen, die unter Armut leiden und infolge von Naturkatastrophen in Not sind. Diese Hilfen setzten wir ununterbrochen fort. Die Durchführung von Hilfen erfolgt auf Nachfrage aufgrund von Anträgen, die von unserer Institution eingehend geprüft werden, in der Reihenfolge der Not und der Dringlichkeitsstufe.

Sehr geehrte Freunde,
Sehr geehrte Freundinnen,

Der Kurdische Rote Halbmond setzt seine Hilfstätigkeiten auf der Grundlage der nachstehenden Prinzipien und Projekten durch:

Unsere Arbeitsprinzipien:

1. Zwischen notleidenden Menschen und den Helfern bzw. Spendern als eine „Brücke“ zu dienen.
2. Ohne nach Menschen und Ländern zu differenzieren, ist die Hilfe als eine humanitäre Aufgabe zu verstehen.
3. Verbindungen und Beziehungen sollte Unterstützung geleistet werden.
4. Die durchzuführende Hilfeleistung bis zum Abschluss zu verfolgen.
5. Für diese Tätigkeiten im gemeinsamem Wunsch einsatzbereit zu sein.

Unsere Projekte:

1. Hilfsprojekte für Halb- und Vollwaisen und für Kinder, deren Familie getrennt sind.
2. Gesundheitsprojekte für die kurdische Bevölkerung, die unter sehr schweren Umständen leben.
3. Hilfsprojekte für bedürftige Gefängnisinsassen und für aus politischen Gründen verurteilte Personen oder ihre Familien.
4. Nothilfsprojekte bei außergewöhnlichen Katastrophen.
5. Kollektive Zusammenarbeitsprojekte mit ebenbürtigen Organisationen und Institutionen.
6. Partnerfamilien-Projekte.
7. Hilfsleistungen an Arme bei religiösen Feiertagen.

Auf der Grundlage dieser Projekte durch unseren Verein erbrachte Hilfsleistungen im Jahr 2012

Projekte für Kinder (Kinderprojekte):

Bis heute hat unsere Hilfseinrichtung 495 Kindern Hilfe geleistet; davon 245 Kindern in Nordkurdistan, 150 Kindern in Südkurdistan und 100 Kindern in „Rojava“. Die monatliche Hilfe in Höhe von 50,00 Euro/pro hilfsbedürftige Person in Nordkurdistan wurde ab Anfang 2013 auf 75,00 Euro/monatlich erhöht. In Rahmen dieses Projektes werden eine Hilfe i. H. v. 16.875,00 Euro durch den Kurdischen Roten Halbmond an hilf- und Notbedürftige Kinder in „Rojava“ geleistet und bis auf weiteres fortgesetzt

Nothilfe-Projekte:

1. Zur Unterstützung der Friedensarbeit der sogenannten „Friedensmütter“ werden monatlich 650,00 Euro gezahlt.
2. Auf Nachfrage oder Antrag von kriegsgeschädigten Menschen, die inhaftiert oder verurteilt sind, kommt unser Verein im Rahmen der Möglichkeiten ihren Bedürfnissen nach.
3. Auf Hilfeersuchen der Familie des getöteten Vorsitzenden der „Menschenrechtsinitiative“ in Ostkurdistan wird der Möglichkeiten entsprechend geholfen.
4. In Nordkurdistan wurden auf Anfrage die Kosten der Prothesen für eine kriegsgeschädigte Person auf Anfrage von unserer Institution übernommen.
5. Für 20 notleidende Menschen in Kurdistan wurden diverse Bedarfsmittel erbracht.
6. An die hinterbliebenen Familienangehörigen in und um die Kreisstadt „Uludere“, deren 34 Angehörige in dem Ort „Roboski“ ermordet wurden, hat unser Verein eine finanzielle Hilfe i. H. v. 136.000,00 Euro geleistet.
7. Für die kurdische Bevölkerung im Kriegsgebiet „Rojava“ wurde ein Hilfe i. v. H. 220,00 Euro geleistet.
8. An die Kreisgemeinde „Bostaniçi/ Stadt Van“ wurden Lebensmittelhilfspakete i. H. v. 75.000,00 Euro erbracht.
9. Der „Frauen-Stiftung“ (International Free Women' Foundation) in Holland, die Hilfsprojekte für Kinder armer Familien in Kurdistan durchführt, wurden 12.000,00 Euro als Projekthilfe erbracht.
10. Es wurde eine Delegation zur Überprüfung der geleisteten Hilfen und auch der Lebenslage der in „Rojava“ entsendet. Ferner wurde eine Delegation nach Südkurdistan entsendet.

Gesundheitsprojekte:

Die vorgesehenen und geplanten Projekte im Bereich „Gesundheitshilfe“ werden nach wie vor fortgesetzt. Die gesammelten Mittel wurden in verschiedener Art und Weise zu bedürftigen Menschen in Kurdistan gebracht. Darüber hinaus werden in Deutschland regelmäßig Gesundheitshilfen für Menschen aus Kurdistan bei Veranstaltungen und öffentlichen Aktivitäten erbracht.

1. Bei Anfrage und Antrag von Kriegsgeschädigten in der Türkei wird ihnen seitens unseres Vereins nach Möglichkeit geholfen.
2. Auf den Veranstaltungen von Menschen aus Kurdistan in Europa wird vor Ort regelmäßig medizinische und sanitäre Hilfe geleistet.
3. Auf Hilfsersuchen der Familie des getöteten Vorsitzenden der „Menschenrechtsinitiative“ in Ostkurdistan wird der Möglichkeiten entsprechend geholfen.
4. Im Rahmen unserer durchgeführten Gesundheitsprojekte werden unsere Arbeiten nach wie vor weitergeführt. Die dabei gesammelten Erlöse wurden an notbedürftige Menschen in Kurdistan übermittelt.
5. In Nordkurdistan wurden auf Anfrage die Kosten der Prothesen für eine kriegsgeschädigte Person von unserer Institution übernommen.
6. In den Städten „Hakkari“, „Şemdinli“, „Çukurca“, „Yüksekova“, „Uludere“ und „Beytüşebab“ haben wir zum „Opferfest“ eine Unterstützung i. H. v. 60.350,00 Euro an die Bedürftigen geleistet.
7. Anlässlich des „Opferfestes“ wurden mit Hilfe des „Kurdischen Roten Halbmond“ in „Rojava“ Opfer i. H. v. 40.000,00 Euro erbracht.
8. Diverse Hilfsmittel für in Not geratene Menschen in Kurdistan wurden von uns erbracht.
9. An vier krebssranke Menschen in „Rojava“ wurden monatlich 600,00 Euro geschickt. Diese Hilfeleistung wird auch in Zukunft vom Kurdischen Roten Halbmond getragen.
10. Damit arme kurdische Familien ihre schwerkranken Kinder und Familienangehörige, die aus politischen Gründen in den Strafanstalten inhaftiert sind, besuchen können, wird ihnen regelmäßig 400,00 Euro/monatlich gezahlt.
11. Den kurdischen Gefängnisinsassen in Nordkurdistan und in der Türkei, die aus politischen Gründen in Haft sind und in den Hungerstreik getreten sind, wurden auf Antrag bzw. Ersuchen „Vitamin B – Medikamente“ im Wert von 10.350,00 Euro geschickt

Familien-Patenschaftsprojekte:

Die Kontaktherstellung zwischen den Patenschaftsbewerbern und den bedürftigen Familien wird durch unseren Verein weiterhin geleistet. Auch in dieser Hinsicht haben wir vielen Familien gedient und geholfen

Hilfsprojekte für arme Menschen bei religiösen Feiertagen:

1. Die gesammelte Hilfe i. H. v. 100.000,00 Euro wurde im Fastenmonat „Ramadan“ an arme Familien in Kurdistan verteilt.
2. Anlässlich des „Opferfestes“ wurden Opfer im Wert von 60.350,00 Euro erbracht.

Medien- und Publikationsprojekte:

1. Die 25. Ausgabe der Zeitschrift unseres Vereines, „Roja Kurdistan“, wurde in einer Auflage von 3000 Exemplaren gedruckt, an die Mitglieder unserer Institution und Interessenten verteilt.
2. Am Ende des Jahres wurden Neujahrskarten mit Glückwünschen, je ein Wand- und Taschenkalender, der Jahresarbeitsbericht des Vereins und die Jahresbrochüre unseres Vereins an die Vereinsmitglieder geschickt.
3. Für die durchgeführten Hilfsspendenaktionen wie für die religiösen Feiertage im Jahr 2012 geführten Kampagnen haben wir regelmäßig Aufruf-Anzeigen in Zeitungen und Fernsehen aufgegeben.

Gemeinsame Arbeitsprojekte mit ebenbürtigen Vereinen und Institutionen:

1. Der Kurdische Rote Halbmond führt seine Arbeit in Europa auch mit folgenden 8 Hilfsorganisationen unter „gemeinsam durchzuführende Projekte“ weiter.

Die Organisationen sind:

Crossant Rouge Kurde (Frankreich)

Koerdiesche Rode Halve Maan (Holland)

Kurdischer Roter Halbmond (Schweiz)

Kurdiska Röde Halvmanen (Schweden)

Roja Sor a Kurdistanê (Österreich)

Koerdische Rode Halve Maan (Belgien)

Kurdisch Red Moon (England)

Stöttenforeningen Mesopotamiens Sol (Dänemark)

Ich danke ausdrücklich ganz herzlich für die wertvolle Hilfe und Unterstützung, die sie für unsere Hilfsvereine und Stiftungen geleistet haben und ich bin zuversichtlich, dass diese Unterstützungen stärker fortgesetzt werden.

Nach der Beratung und der Diskussion über den eingereichten Jahresarbeitsbericht wurde nach Legitimation des Jahresberichts durch die Delegierten des Kongresses den Satzungskriterien entsprechend die Vorstandswahl im „Geheimwahlverfahren“ durchgeführt.

Nach der Zählung der abgegebenen Wahlstimmen durch das „Wahlgremium“ wurden für Heyva Sor a Kurdistanê folgende Personen gewählt.

Vorstandsvorsitzender Herr Şemsettin Kara
Stellvertretender Vorsitzender Herr Mahmoud Amine
Kassenwart Herr Rechtsanwalt Murat Vargün
Vorstandsmitglieder
Herr Fettah Cirit
Herr Hasan Doğan
Herr Cengiz Toy
Herr Cheikh Moussa Moussa



Şemsettin Kara

Wir wünschen allen Mitgliedern des Vorstands viel Erfolg bei Ihren Arbeiten im Jahr 2013.

Der Vorstand

Heyva Sor a Kurdistanê e. V.
Niederkassel, 31 April 2013



Aufruf

Werde Mitglied Werbe Mitglieder für Heyva Sor a Kurdistanê

Arbeitsprinzipien für unsere Mitarbeiter

1. Jeder Mitarbeiter des Kurdischen Roten Halbmond`s ist Mitglied dieser Hilfsinstitution und trägt vorrangig Verantwortung für seine Tätigkeiten.
2. Jede Person, die Mitglied unseres eingetragenen Vereins werden will, muss das Mitgliedsaufnahmeformular leserlich, vollständig und richtig ausfüllen. Der Mitarbeiter des Vereins, der das Mitgliedsaufnahmeformular in Empfang nimmt, muss auf die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben des aufzunehmenden Mitglieds genau achten und angegebene Daten überprüfen. Bei Unvollständigkeit und fehlenden Angaben müssen diese nachgebessert werden.
3. Der/die Mitarbeiter/(-in) ist vorrangig dafür verantwortlich, dass die Spenden, die unserem Verein zugewendet werden, rechtmäßig verwaltet werden. Bei Unstimmigkeiten ist der bearbeitende/verwaltende Mitarbeiter allein verantwortlich.
4. Die Quittungen über die Hilfen durch unseren Verein dürfen in keinem Fall geändert oder manipuliert werden. Tritt ein solcher Fall auf, trägt der bearbeitende Mitarbeiter die volle Verantwortung
5. Die Ausgaben für Veranstaltungen und Aktivitäten an öffentlichen Orten dürfen in jedem Fall erst nach Genehmigung des „Finanzrat“ unseres Vereines getätigt werden. Wird wider diese Bestimmung gehandelt, werden sämtliche ausgegebenen Beträge zurückgefordert.
6. Mitglieder, die unserer Hilfsorganisation gespendet haben, werden gebeten, Änderungen ihrer Adresse, Telefonnummer und Bandverbindung rechtzeitig der Geschäftsstelle des Vereines mitzuteilen. Die Mitarbeiter des Vereins sollten von Zeit zu Zeit die Mitglieder auf diesen Punkt hinweisen.
7. Sammelbüchsen unseres Vereines müssen von mindestens zwei Personen geöffnet und unbedingt Spendenquittungen über die gespendeten Erlöse ausgestellt werden.
8. In den Spendenquittungen muss der Zweck der Spende angegeben werden.
9. Das Inventar des Vereines verbleibt unter Aufsicht der Vereinsmitarbeiter. Beispielsweise Sammelbüchsen, geschenkte Sachen, Flaggen etc. Bei Verschwinden von Sachen aus dem Bestand muss ein Bericht mit Erklärungen an das Büro der Geschäftsstelle vorgelegt werden.
10. Der/die Mitarbeiter (-in) des Vereins ist verpflichtet, ausschließlich die Hilfsquittungen mit sich zu führen und zu verwenden.

11. Falls die Sammlung von Spenden auf Veranstaltungen wie Konzerten, Hochzeiten, kulturellen oder politischen Abendveranstaltungen etc. nicht gestattet wird, muss/müssen der/die Spendensammler den Ort verlassen.
12. Der/die Mitarbeiter(-in) des Vereins verpflichtet sich, auf Veranstaltungen kurdischer Bevölkerung am aufgestellten Zelt und Informationsstand anwesend zu sein und versteht sich als betreuender Mitarbeiter.
13. Der/die Mitarbeiter(-in) sollte sich vorbildlich benehmen und vorbildlich auftreten und sich an das halten, was die kurdische Bevölkerung als rechtmäßig empfindet. Es darf auch nicht vergessen werden, dass die Arbeitsweise und die Haltung unseres Vereines natürlich von der kurdischen Bevölkerung und von Spendern anderer Nationalität beobachtet und bewertet werden.

Jahresbeschlüsse des Heyva Sor a Kurdistanê

1. Heyva Sor a Kurdistanê wird Auslandsbeziehungen unterhalten. Für dieses wichtige Anliegen ist ein „Komitee für Auslandsbeziehungen“ aus Personen mit guten Fremdsprachenkenntnissen zu bilden. Bei diesen Auslandshilfstätigkeiten übernimmt das gesamte Vereinsorgan die Verantwortung.
2. Die Mitgliederzahl sollte jedes Jahr um 20 % erhöht werden.
3. In jedem Hilfstätigkeitsbereich sollten die Einkünfte unserer Hilfsorganisation um 20 % erhöht werden.
4. Jedes Jahr sollte die Zeitschrift „Roja Kurdistanê / Tagesblatt Kurdistans“ in zwei Ausgaben und die Brochüre des „Heyva Sor“ / „Kurdischer Roter Halbmond“ ein Mal verlegt und verteilt werden.
5. Unser Verein als Hilfsorganisation sollte im Rahmen eines Programms in der Öffentlichkeit und in der Presse vorgestellt und bekannt gemacht werden.
6. Bezüglich unserer Vereinsarbeiten sollten Aus- und Fortbildungskurse angeboten werden.
7. Das Zusammenarbeitsprojekt mit der in „Rojava“ eingerichteten Hilfsorganisation „Heyva Sor“ sollte erweitert werden.
8. Pro Jahr sollten mindestens zwei Mal Grundnahrungsmittel in Paketen an die arme und notbedürftige Bevölkerung verteilt werden.
9. Am Ende eines jeden Jahres sollten Neujahrskarten mit Glückwünschen, Kalender und die aktuelle Brochüre unseren Vereines und die Publikation „Roja Kurdistanê“ gratis an die Vereinsmitglieder geschickt werden.
10. Mitte eines jeden Jahres sollte eine Versammlung über die erweiterten Hilfs- und Projektarbeiten abgehalten und Informationen vermittelt werden.
11. Die Jahresquittungen müssen spätestens bis zum 15. Januar des nächsten Jahres eingesammelt und unter Teilnahme einer Person errechnet und der Finanzbuchhaltung des zuständigen Büros der Geschäftsstelle des Vereines übergeben werden. Damit Hilfsgüter im Jahr 2013 rechtzeitig die Bedürftigen, hauptsächlich in Nordkurdistan und in „Rojava“ erreichen, müssen die nötigen Maßnahmen ergriffen werden.
12. In Rheinland Pfalz ist seit dem 20.05.2010 werden keine Spenden oder Hilfsaktionen von Heyva Sor a Kurdistanê durchgeführt. Jeder Mitarbeiter sollte darauf achten.

**Der Kurdische Rote Halbmond e. V. (Heyva Sor a Kurdistanê)
hat im Rahmen der Hilfskampagnen ab Oktober 2013
folgende Hilfe geleistet**

- 1. 1,5 Millionen Bargeld**
- 2. 140 Tonnen Milch für Kinder**
- 3. 300 Unterkunftszelte, die gegen Brand und Kälte schützen.**
- 4. 35 Ambulanzen, 1 Lastkraftwagen mit eingerichteter medizinischer Behandlungsstation.**
- 5. Ca. 30 Tonnen Medikamente und zahlreiche Krankenhausgeräte und -materialien.**
- 6. 100.000,00 Euro Geldspende anlässlich des Opferfestes.**
- 7. Schulmaterial in höhe von 110000 € für 22105 arme Schulkinder**

Die Hilfe und Unterstützung durch unseren Verein „Kurdische Rote Halbmond e. V.“ (Heyva Sor a Kurdistanê) an Notbedürftige wird nach wie vor fortgesetzt.

Krankenwagen für Rojava



Zelte für Flüchtlinge



Milch für Kinder



Aufruf

Solidarität in allergrößter Not:

Medizinische Hilfe für Nordsyrien

Seit zwei Jahren herrscht in Syrien Bürgerkrieg, der bisher Zehntausenden Menschen das Leben gekostet hat. Etwa 2 Millionen Menschen flüchteten bisher in benachbarte Länder. Insbesondere im überwiegend von Kurdinnen und Kurden bewohnten Teil im Norden Syriens stellt sich die gegenwärtige Situation als besonders dramatisch für die Bevölkerung dar. Von dort aus sind seit Mitte August Zehntausende Menschen über die Grenze in den kurdischen Teil des Iraks aufgrund der Zuspitzung des Bürgerkriegs geflohen.

Die Menschen fürchten um ihr Leib und Leben, aber auch die Versorgung der Region unter anderem mit dringend benötigten Medikamenten gestaltet sich als immer schwieriger. Die lokale Medikamentenproduktion ist fast vollständig zum Erliegen gekommen. Gleichzeitig müssen vor Ort über 500.000 Binnenflüchtlinge versorgt werden.

Die Krankenhäuser und Ärzte vor Ort schlagen Alarm. Sie wissen seit vielen Wochen nicht mehr, wie sie Menschen und Verletzte versorgen können. Es gibt noch nicht einmal mehr medizinische Kapazitäten, um Menschen auch nur noch notfallmäßig versorgen zu können.

Die Hilfsorganisation Heyva Sor a Kurdistanê e.V. (Kurdischer Roter Halbmond), hat nun eine Spendenaktion für den kurdischen Teil Syriens gestartet.

Aufgrund

von bereits vorhandenen humanitären Strukturen der kurdischen Hilfsorganisation im derzeitigen Krisengebiet besteht die Gewährleistung, dass die Spenden durch verantwortungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch die bedürftigen Familien bzw. Menschen erreichen.

Folgende Medikamente werden dringend benötigt:

Antibiotika / Antienfektiva,

Antidota, Antidiabetika, Antihypertensive, Antihemorrhagica,

Antithrombotica, Antivenom, Antifungal, Antiemetica, Erste Hilfe Koffer , EKG Geräte,

EKG Monitoren, Narkose Geräte, Defibrillator, Sonographie Geräte, Narkosemittel,

Impfstoffe für Kinder, Desinfektionsmittel Mittel gegen Durchfall, Wund und

Verbandmaterial, Sterile Handschuhe, Bluttransfusionsbestecke/Systeme,

Infusion, Salzlösung für Blutersatz, Notfall und beatmungsmittel (Geräte, 02

Beatmungsmasken), Operationsbestecke, Kardiologische Untersuchung Mittel

/Geräte, Hypnotika / Sedativa, Sera und Immunglobuline, Analgesia (Analgia)

usw.....



**Rojava braucht Hilfe. Brechen wir
das Embargo durch Ihre Spenden.**



**Rojava a besoin d'aide
Nous brisons l'embargo par des dons**